

Höhe : 1000

X-Koord: 617.6

Y-Koord : 247.1

Die Geitenweid ist eine südexponierte, extensiv genutzte Weide im Passwanggebiet südlich Lauwil. In geringer Distanz liegt südlich davon das Vorranggebiet «Chliweidli». Die Geitenweid ist Lebensraum des europaweit bedrohten Skabiosen-Scheckenfalters. In der Umgebung schliessen Fromentalwiesen und Wälder an.

**Beschreibung;  
Vegetation**

Der magerere Halbtrockenrasen des Kerngebiets wird geprägt von der Aufrechten Tresse (*Bromus erectus*) sowie der Berg-Segge (*Carex montana*). Die Vegetation ist verhältnismässig dichtwüchsig und blütenreich, offene Bodenstellen finden sich nur wenige. Prägend ist das Vorkommen des Gelben Enzians (*Gentiana lutea*). Weitere wichtige Arten sind der Heil-Ziest (*Stachys officinalis*), Thymian (*Thymus serpyllum* s.l.), Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*) sowie der Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*). Auch Seltenheiten wie der Frühlings-Enzian (*Gentiana verna*) kommen vor. Über die gesamte Weide verstreut stehen einige Rosen- (*Rosa* sp.) und Weissdorn-Büsche (*Crataegus* sp.).

Am oberen Waldrand entlang des Weges (südlich Punkt 1079) finden sich sehr flachgründige Böschungen, die in einen Föhrenwald übergehen. Hier ist die Vegetation sehr kurzrasig. Unter anderem wächst hier die Scheidige Kronwicke (*Coronilla vaginalis*).

Das Aufwertungsgebiet umfasst die benachbarten Fettwiesen und -weiden sowie die westlich und östlich angrenzenden Waldränder. Die grösste Fläche wird von der südlich anschliessenden Weide eingenommen. Diese ist nach Norden exponiert und reich an Blumen, nährstoffliebende Pflanzenarten deuten aber auf eine regelmässige Düngung hin.

---

**Bedeutung für die Tagfalter**

Im Gebiet kommen mehrere seltene und überregional gefährdete Arten vor. Auf der mageren Weide des Kerngebiets lebt eine Teilpopulation des Skabiosen-Scheckenfalters (*Eurodryas aurinia*). Das Braunauge (*Lasiommata maera*) und der Kleine Ampferfeuerfalter (*Lycaena hippothoe*) sind im Kanton selten. Bemerkenswert ist auch das gleichzeitige Vorkommen von drei Mohrenfalterarten (*Erebia* sp.). Die seltenste Art, der Blutgrasfalter (*Erebia medusa*), kommt auf den hochgrasigen, eher kühlfeucht geprägten Wiesen nordöstlich des Kerngebiets vor.

Der Skabiosen-Scheckenfalter ist gemäss europäischer Roter Liste der Tagfalter eine europaweit gefährdete Art (SPEC 3). Im Kanton BL besitzt sie wahrscheinlich ihr letztes Vorkommen in den Vorrangengebieten «Geitenweid» und «Chliweidli». Aufgrund der geringen Distanz ist davon auszugehen, dass die Tiere der beiden Fundorte in Kontakt stehen und gemeinsam eine Population bilden, obwohl sich dazwischen eine 50 m hohe Krette befindet. Auf der Geitenweid leben die Raupen möglicherweise ausschliesslich am Gelbe Enzian (Fund von etwa 30 Raupen im Mai 2005), dies im Gegensatz zur Population in Himmelried SO (Latschgetweid), die sich am Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) entwickelt. 2004 wurde mit 50 Exemplaren eine sehr hohe Individuendichte registriert; 2005 waren es weniger. Möglicherweise werden durch Parasitoide grössere Populationsschwankungen verursacht. 2005 war über die Hälfte der Raupen sichtbar von einer kleinen Brackwespe (*Cotesia vestalis*, Bestimmung Georg Artmann) befallen. Es ist nicht auszuschliessen, dass in einem Jahr starken Befalls (evtl. in Kombination mit andern negativen Faktoren wie dem Witterungsverlauf) ein Vorkommen erlischt. Um so wichtiger erscheint es uns deshalb, dass beide Teilpopulationen erhalten bleiben. Beim Erlöschen der einen ist so eine Wiederbesiedlung denkbar.

Die flachgründigen Böschungen am oberen Rand des Kerngebiets sind ein potenzieller Lebensraum für das Bergkronwicken-Widderchen (*Zygaena fausta*). Die hier wachsende Scheidige Kronwicke bildet die Futterpflanze der Raupen. Die Art wurde im Passwanggebiet schon nachgewiesen, aktuelle Beobachtungen fehlen aber. Auch der Schwarzgefleckter Bläuling (*Maculinea arion*) pflanzt sich möglicherweise an den niederwüchsigsten, lückigsten Stellen der Geitenweid fort. Ein Nachweis der Art fehlt bisher aber.

**Schutz, Gefährdungen**

Der Gesamte Perimeter liegt innerhalb kantonaler Schutzgebiete. Die grösste Fläche ist Bestandteil des national bedeutenden Objekts «Bogental, Geiten». Nur der östliche Waldrand des Aufwertungsgebiets liegt im Perimeter des Objekts «Deigsberg, Muniloch-Aletenfluh, Bürtenfluh-Arifluf, Hundsmatt-Geissberg, Schattberg-Hohwacht». Zudem sind die gesamten Weideflächen, auch jene des Aufwertungsgebiets beim Ökologischen Ausgleich als extensive Weiden unter Vertrag. Der Fortbestand der wertvollen Lebensräume ist somit gesichert.

Eine potenzielle Gefährdung der Tagfalterfauna geht dennoch von folgenden Faktoren aus:

- 1) Verbuschung: Am West- und Südrand des Kerngebiets ist die Weide stark am Verbuschen. Dies führt zum Verlust von blütenreichen Flächen und potenziellem Lebensraum für Tagfalter.
- 2) Kleinheit der Lebensräume und Tagfalterbestände: Einzelne Tagfalterarten kommen nur in geringen Individuenzahlen vor. Es besteht deshalb die latente Gefahr, dass sie durch stochastische Ereignisse (Witterung, Parasitoidenbefall) verschwinden. Im Besonderen gilt dies für den Skabiosen-Scheckenfalter.

**Ziele**

Für das Gebiet Geitenweid werden folgende Ziele formuliert:

- 1) Das Gebiet beherbergt langfristig eine mittelgrosse Teilpopulation des Skabiosen-Scheckenfalters (an einem sonnigen Tag zur Hauptflugzeit können – im Mittel über mehrere Jahre – mindestens 20 Tiere beobachtet werden).

---

2) Die vorhandene Tagfaltermultifunktionalität und die typischen Arten der Magerweiden bleiben erhalten.

3) Der Bestand der Scheidigen Kronwicke als potenzielles Habitat des Bergkronwicken-Widderchens nimmt zu. Auch wenn dieses den Standort nie besiedeln sollte, wird auf diese Weise ein im Kanton seltener Lebensraum erhalten.

#### **Massnahmen**

Um die Ziele zu erreichen, stehen die folgenden Massnahmen im Vordergrund:

1) Erhalten der Magerweide im aktuellen Zustand: Weiterführen der Bewirtschaftung und des Bewirtschaftungsvertrags.

2) Entfernen aufkommender (aber nicht aller!) Büsche im westlichen und südlichen Teil des Kerngebiets.

3) Erhalten der flachgründigen Böschungen oberhalb des Wegs am Nordrand des Kerngebiets. Entfernen einzelner beschattender Föhren und anderer Gehölze.

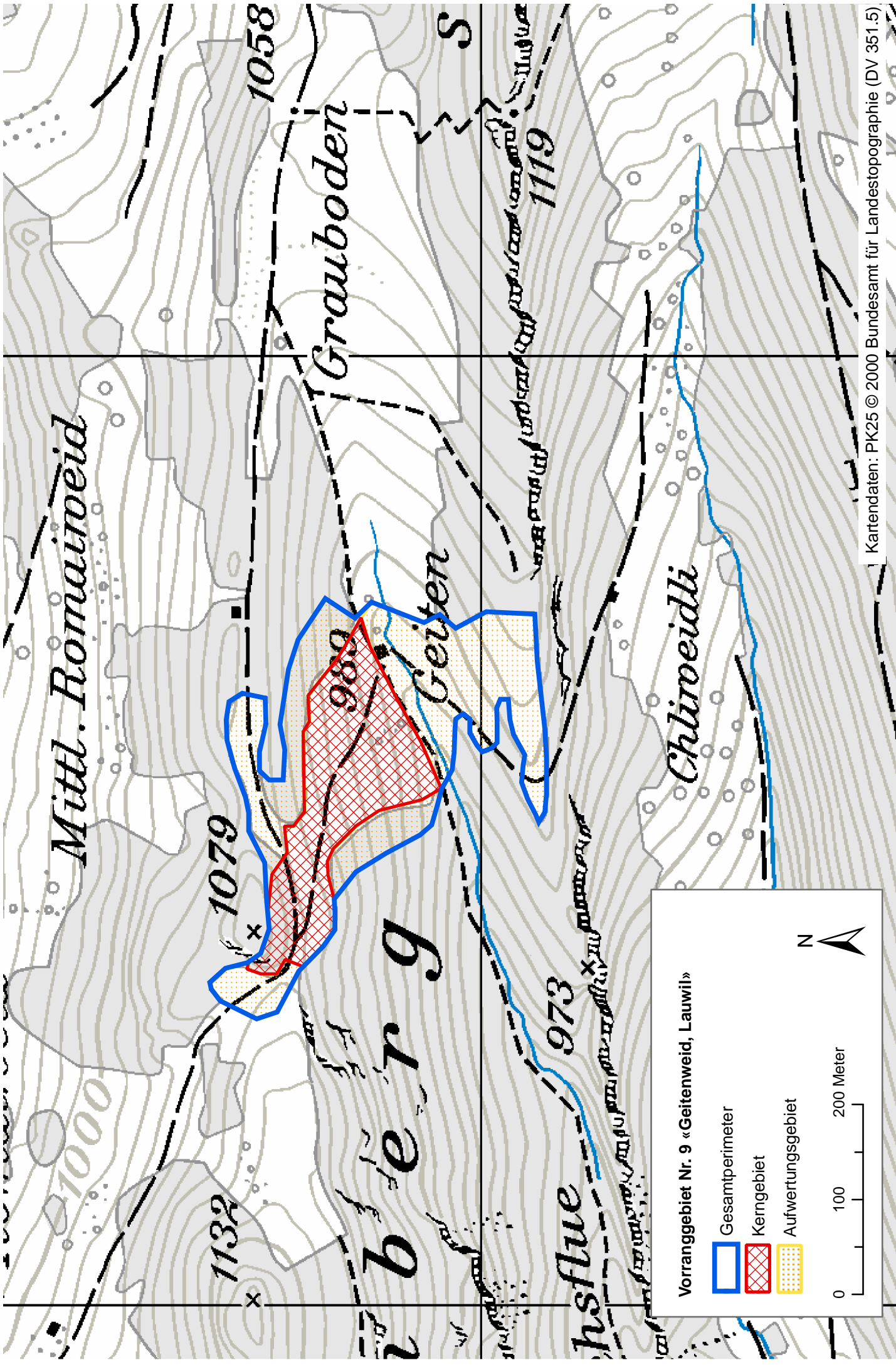
4) Erhalten und Fördern des Blütenangebots für die Tagfalter im Aufwertungsgebiet: Ausmagern der östlich an das Kerngebiet anschliessenden Fromentalwiesen und Erhalten des Zustands der nordexponierten Weide. Weiterführen des Bewirtschaftungsvertrags.

5) Auflichten der Waldränder im Aufwertungsgebiet und Schaffen lichter Waldbereiche mit grasbewachsenem Boden (v.a. WSW-exponierter Waldrand im NE des Gebiets).

#### **Bemerkungen**

–

<b>Vorkommende Arten</b>	<b>Artname wiss.</b>	<b>Ind.</b>	<b>Datum</b>	<b>Quelle (Beobachter) / Bemerkungen</b>
Geitenweid, Lauwil	<i>Adscita statices</i>	5	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Zygaena filipendulae</i>	15	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Zygaena transalpina</i>	1	2000	TWW-Erhebungen FAL Reckenholz
	<i>Zygaena viciae</i>	2	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Carterocephalus</i>	1	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Erynnis tages</i>	2	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	<i>Ochlodes venatus</i>	1	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Spialia sertorius</i>	10	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Thymelicus lineola</i>	8	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	<i>Thymelicus sylvestris</i>	500	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Papilio machaon</i>	1	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	<i>Anthocharis cardamines</i>	3	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	<i>Colias hyale-Komplex</i>	1	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Gonepteryx rhamni</i>	1	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	<i>Leptidea sinapis-K</i>	7	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	<i>Pieris brassicae</i>	1	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Pieris rapae</i>	3	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	<i>Aricia agestis</i>	10	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Cupido minimus</i>	2	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Cyaniris semiargus</i>	2	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	<i>Lycaena hippothoe</i>	1	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Lycaena tityrus</i>	8	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	<i>Lysandra bellargus</i>	30	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Polyommatus icarus</i>	30	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Aglais urticae</i>	10	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Argynnis paphia</i>	2	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	<i>Clossiana euphrosyne</i>	3	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	<i>Cynthia cardui</i>	2	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	<i>Eurodryas aurinia</i>	10	21.5.2005	"Tagfalterschutz BL 2005; 21.5.05 30
	<i>Fabriciana niobe</i>	2	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	<i>Mellicta athalia</i>	5	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Mesoacidalia aglaja</i>	1	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	<i>Vanessa atalanta</i>	1	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	<i>Aphantopus hyperantus</i>	30	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Brintesia circe</i>	9	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	<i>Coenonympha pamphilus</i>	34	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	<i>Erebia aethiops</i>	15	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	<i>Erebia ligea</i>	5	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Erebia medusa</i>	5	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Lasiommata maera</i>	5	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
<i>Maniola jurtina</i>	200	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
<i>Melanargia galathea</i>	150	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005	



Vorranggebiet Nr. 9 «Geitenweid, Lauwil»

- Gesamtperimeter
- Kerngebiet
- Aufwertungsgebiet

0 100 200 Meter

N